

Lühner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Localblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Schönau Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Schönau (Rahbach). — für den Inhalt verantwortlich: Otto Herrmann, Schönau (Rahbach).

Ausgabestelle und Inseraten-Aannahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 58 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönau (Rahbach).

Die Ausgabe

Erfolgt wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich durch Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnement 90 Pf., mit Abtrag 1,14 Mk.

Ämtliches Publikations-Organ

der Städt. Behörden und des Königlichen Amtsgerichts.

Inserationspreis

1 spaltige Beizeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inf. 12 Pf., Kellamezeile 20 Pf. Bei gerichtl. Beibringung kommt Rabatt in Wegfall. Annahmeschluss Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 81.

Lahn, Dienstag, den 12. Juli 1910.

7. Jahrgang.

Tages-Nachrichten.

Der Kaiser hat auf seiner Nordlandreise andauernd prächtiges Wetter zu verzeichnen. Am Sonntag hielt der Kaiser wie üblich den Gottesdienst der Marinschiff der „Sohenzollern“ ab. Am Bord ist alles wohl. — Am Sonnabend nahm der Kaiser in Odde die Vorträge des Vertreters des Auswärtigen Amtes sowie der Chefes des Militär- und des Marinekabinetts entgegen.

Die Kronprinzessin erlitt einen leichten Unfall. Das Handpferd der Equipage der Kronprinzessin glitt aus, als sie sich zum Besuch des Prinzen Eitel Friedrich nach Villa Ingenheim bei Potsdam begeben wollte. Das Pferd erlitt solche Verletzungen, daß es ausranigert werden mußte. Die Kronprinzessin setzte ihre Fahrt in einem Wagen des Generalmajors von Plüskow, der gerade die Unfallstelle passierte, fort.

Berlin. Fürst und Fürstin Bülow treffen am Freitag dieser Woche in Berlin ein, also einen Tag nach dem ersten Jahrestage des Rücktritts des vierten Reichskanzlers.

Berlin. Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg hat das Vizepräsidium des Reichstags angeblich erst nach vorausgegangener Konferenz mit dem Reichskanzler und erst dann niedergelegt, als er mit Rücksicht auf seine nahe Verwandtschaft zum Kaiserhause dem Kaiser von seinem Entschluß telegraphisch Mitteilung gemacht hatte.

Berlin. Gesandter in Bukarest, an Stelle des zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannten von Riederlen, Wächter wird der bisherige kaiserliche Gesandte in Tanger, Dr. Rosen, diesen ersetzt der Gesandte Freiherr von Seckendorff.

Berlin. Nach der glücklichen Beendigung des Kampfes im deutschen Baugewerbe ist es von Interesse, sich wieder einmal daran zu erinnern, welche großen Geldsummen die deutschen Sozialdemokraten alljährlich an die Genossen im Auslande zum Zweck der Streiks und zur „Belästigung der internationalen Solidarität der Klassenbewußten Arbeiterschaft“ abfließen lassen. Diese Summe übersteigt der „Deutschen Arbeiterbewegung“ zufolge in den letzten 10 Jahren nach den vorhandenen Belägen den Betrag von 2300 000 Mk. ganz erheblich. Die größte deutsche Sammlung von Arbeitergroßen für das Ausland ist für den schwedischen Massenstreik veranstaltet worden und hat nach der vorliegenden Abrechnung außer den 50 000 Mk. des Parteivorstandes 1 293 161 Mk. betragen. Man ersieht aus dieser zuletzt gezahlten Summe im Vergleich zu den Gesamtaufwendungen während des zehnjährigen Zeitraums die gewaltige Steigerung der Unterstützungsgelder. Vorher hatten die Unterstützungen niemals die Summe von 100 000 Mk. überstiegen, nur die russischen Revolutionäre bekamen 369 612 Mk.

Gotha. Bei der Einweihung des Luftschiffhafens in Gotha zerschellte die Herzogin Viktoria Adelheid einen mit Wasserstoffgas gefüllten Glaszylinder an dem Gelpfeiler und taufte die Luftschiffhalle „Herzog Karl Eduard-Halle“. Die Festrede hielt Generalleutnant Niedner.

Wien. Erzherzog Joseph Ferdinand beantragte beim Wiener Oberhofmarschallamt die Todeserklärung seines seit dem Jahre 1890 verschwundenen Oheims Johann Oeth, früheren Erzherzogs Johann Salvator, um dessen Erbschaft anzutreten. Der gerichtliche Senat des Oberhofmarschallamtes wiesfährte dem Antrage, setzte jedoch eine sechsmonatige Frist zur Einbringung von Gegenbeweisen dafür fest, daß der Verschwundene gestorben ist.

Stockholm. Der Dampfer „Mainz“ mit dem Prinzen Heinrich und dem Grafen Zeppelin an Bord traf bei schönem Wetter in Tromsö ein und setzt von

dort am heutigen Montag die Fahrt nach Spitzbergen fort.

Athen. Die Kreter sind durch eine Komödie der drohenden wohlverdienten Züchtigung entgangen. Zu der Sitzung der Nationalversammlung, in welcher die Entscheidung über die Zulassung der muhamedanischen Mitglieder getroffen werden sollte, erschienen von den 114 Abgeordneten nur 59, die gesamte Opposition bis auf 4 Mitglieder blieb der Sitzung fern. Die Versammlung war infolge dieses Tricks also gerade beschlußfähig und stimmte mit 55 Stimmen gegen die 4 der Oppositionellen für die Zulassung der Muhamedaner, auch wenn diese nicht den Eid auf den Namen des Hellenen-önigs leisteten. Darauf wurde die Versammlung auf 4 Monate verlagert. Die schlauen Kreter nahmen wohl an, daß die Schutzmächte inzwischen ihre Kriegsschiffe von Kanea und überhaupt von der Minosinsel zurückziehen werden, und daß man im November wieder freischalten dürfte. — Die türkische Regierung protestierte bei den Schutzmächten gegen die Einmischung des Königs Georg von Griechenland in die kretischen Angelegenheiten, die lediglich Sache der Türkei seien. König Eduard hatte den Kretern angesichts des Ultimatus der Mächte Nachgiebigkeit in ihrem eigenen Interesse wie in dem des griechischen Mutterlandes empfohlen. — Griechenland wehrt sich gegen den türkischen Vorwurf Kriegsvorbereitungen zu treffen und erklärt, es handle sich bei seinen derzeitigen militärischen Maßnahmen nur um die gewöhnlichen Übungen.

Neues aus aller Welt.

Die Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals, die, wie bekannt, unabweisbar geworden, wird jetzt energisch in Angriff genommen. Die Arbeiten haben namentlich in Brunsbüttelsoog große Veränderungen zur Folge. Dort müssen etwa 50 fast neue Häuser niedergelegt werden.

In Bieber a. M. gerieten zwei Lehrlinge miteinander in Streit, in dessen Verlauf der jüngere von Weiden, 14 Jahre alt, sein Messer zog und dem Gegner einen tödlichen Stich in die Herzgegend versetzte.

Eine große Schmugglergesellschaft, die über ein Lager von 13000 Mk. verfügte, wurde an der sächsischen Grenze bei Warnsdorf aufgehoben.

Recht niedliche Straßenräuber treiben in Serbien ihr Unwesen. Zwei Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren überfallen die Passanten einsamer Gegenden und plündern sie aus.

Die Bernsteinerte an der Ostseeküste ist im Jahre 1909 außerordentlich ergiebig gewesen. Nur war der Bernstein nicht von besonderer Qualität.

In den Werkstätten des Berliner Luftschiffbataillons wurde der neue Militärluftkreuzer „M. IV“ fertiggestellt. „M. IV“ ist der vierte und zugleich auch größte bisher nach halbstarrem System erbaute Militärluftkreuzer des Luftschiffbataillons.

Das größte Rechtsanwalts-honorar dürfte der amerikanische Anwalt Stanchfeld erhalten haben, der die Sache des wegen Betruges angeklagten Kupferkönigs Heinze führte und zwar so führte, daß der Millionär freigesprochen wurde. Der Anwalt erhielt 3 1/2 Millionen Mark.

Ein aus Odessa kommender Dampfer rannte gegen den Passagierdampfer Lomby, wobei dessen

Dampfkessel explodierte. 50 Personen wurden schwer verletzt, eine getötet. Das Schiff sank 2 Stunden nach der Explosion.

Ein russischer Eisenbahnzug stürzte bei der Station Moskine infolge Versagens der Bremsen den Bahndamm hinab. Der Zug wurde vollständig zertrümmert, mehrere Personen wurden getötet.

Am einen durch Röntgen-Strahlen verursachten Hautentzündung starb zu London der Schlichte Harry Gnal im 46. Lebensjahre.

In Nürnberg erfolgte die Auslieferung von 1500 Bleisift-Arbeitern.

England macht mit neuen Geschossen Versuche. Die Geschosse, die auf den Kriegsschiffen Verwendung finden, sind so eingerichtet, daß sie einen langen feurigen Streifen hinterlassen, der die Flugbahn des Geschosses anzeigt.

Frau v. Schönebeck-Weber wurde aus der Kottauer Struananstalt entlassen. Sie begab sich in das Sanatorium Wyl in Schlachtensee bei Berlin.

Locales und Provinziales.

(Meldeamt für diesen Teil sind und stets willkommen.)

Lahn, den 11. Juli 1910.

§ Stadtverordneten-Sitzung. Zu der am Freitag, den 8. Juli d. J., stattgefundenen Sitzung waren 8 Stadtverordnete erschienen. Der Magistrat war durch die Herren Bürgermeister Halier, Beigeordneter Friebe und Ratmann Siefert vertreten. Nach Eröffnung der Verhandlungen durch den Vorsteher, Herrn Dr. Scholz, und Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung durch den Schriftführer, Herrn Feige, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1: Besuch des Ratskellerpächters Hofmann um Abänderung seines Schanklichs. Der Magistrat hat in Anbetracht der Neuaufstellung des neuen Bierapparates die Beschaffung eines neuen Schanklichs beschlossen, da der alte einer Umänderung nicht mehr wert ist. Die Versammlung genehmigte den Magistratsbeschluß und bewilligte die Kosten. — Zur Installation des Spritzenhauses durch die Firma Bergmann wurde die Genehmigung erteilt und die Kosten für Aufstellung von 3 Lampen in Höhe von 52,50 Mark auf die Stadt übernommen. Im Anschluß hieran sprach Herr Stadtverordneter Feige die Bitte um Anbringung einer Lampe im Freibanklokal aus. Da kein Antrag vorlag, wurde zur Tagesordnung übergegangen und Herr Feige anheimgegeben, ein diesbezügliches Gesuch dem Magistrat einzureichen. — Zu dem am Montag, den 11. Juli d. J., hier selbst anläßlich des Feuerwehreffestes stattfindenden Kinderfeste wurde unter Zustimmung des Magistratsbeschlusses ein Beitrag von 50 Mk. bewilligt. — Dem Gesuch der freiwilligen Feuerwehr hier selbst um Gewährung eines zinsfreien Darlehens zur Bezahlung der bestellten mechanischen Schiebeseiler bis zum Eingang der in Aussicht gestellten Wehlfen wurde entsprochen. — Bezüglich des Baues der Zufuhrstraßen nach dem Bahnhof hatte der Magistrat folgendes beschloffen: Nachdem die Straßen seitens des Regierungsbaumeisters Werner an die Stadt übergeben worden sind, soll auch der Durchstoß am Baumeister Preußerschen